

JAGD - PASSION - NACHHALTIGKEIT



K&K PREMIUM JAGD

**SIBIRISCHER STEINBOCK IN
KIRGISIEN 2024**



WWW.PREMIUM-JAGDREISEN.DE



CAPRA SIBIRICA

GEBIRGE, FELS UND STEILE SCHLUCHTEN

Ganz oben in den felsigen Regionen des Tien-Shan-Gebirges lebt der Sibirische Steinbock. Dieser Gebirgszug erstreckt sich von China über Kasachstan und Kirgisien bis nach Usbekistan auf einer Länge von 2.500 km. Insgesamt dehnt sich das Tien-Shan-Gebirge über eine Größe von einer Million Quadratkilometer aus (das entspricht fast der dreifachen Größe Deutschlands).

Heute zählt Kirgisien zu einem der interessantesten Jagdländer Innerasiens. Mehr als dreiviertel des Landes sind Gebirgsmassive und das sich in solchem Lebensraum Sibirische Steinböcke wohlfühlen, liegt auf der Hand. Die Bestände sind in den vergangenen Jahren angewachsen und die Trophäenqualität ist sehr gut. In den Rekordlisten des CIC und des SCI finden sich auf den vorderen Plätzen immer wieder Kapital-Steinböcke aus Kirgisien.

Die Zeiten haben sich auch in Kirgisien gebessert. Vor über zwanzig Jahren, als wir die ersten Reisen nach Kirgisien unternommen haben, war Wilderei eines der größten Probleme. Mittlerweile hat man dieses Problem gut im Griff, denn man hat den Wert einer guten Steinbocktrophäe erkannt. Der Kirgise selber ist nur am schmackhaften Wildbret interessiert. 'Hörner' haben für ihn keinerlei Bedeutung. Und wenn dann fremde Gäste kommen, schießen sie für ihn viel Geld einen Steinbock, geben ein gutes Trinkgeld und nehmen obendrein auch das Wildbret nicht mit, was will der kirgisische Berufsjäger mehr? Künftig wird er darauf achten, dass es in seinem Jagdgebiet keine Störung gibt und man den fremden Jäger auf einen starken Steinbock zum Schuss bringt. Diese für uns Jäger positive Entwicklung haben wir seit Jahren beobachten können und die Erfolge unserer Gäste bestätigen uns das.

Sibirische Steinböcke (*capra sibirica*) sind Bewohner der Gebirgsregionen Innerasiens. Mit einer Kopf/Rumpflänge von bis zu 160 cm und einem Lebendgewicht von etwa 130 kg sind Steinböcke hervorragend an das Leben in den kargen Gebirgsregionen angepasst. Sind wir schon von den Kletterkünsten unserer heimischen Gams überrascht, der Steinbock übertrifft auch diese Leistung. Dort, in den unwegsamen, zerklüfteten und menschenleeren Felslandschaften, da ist sein Zuhause.





Während sich Fahlwild und jüngere Steinböcke teils zu großen Rudeln zusammenschließen und sich das ganze Jahr über nicht trennen, leben die älteren Steinböcke – wir kennen das vom Muffelwidder und den Feisthirschen – in sogenannten 'Altherrenrudeln'. Und genau das sind die Steinböcke, deretwegen wir alle Strapazen auf uns nehmen. Der lange Flug, die strapaziöse Anreise und die schweißtreibenden Klettertouren im Gebirge. Aber alle Mühe und jeder vergossene Schweißtropfen lohnt sich. Die Trophäe eines Sibirischen Steinbockes hat für uns Jäger immer einen hohen Stellenwert. Wir haben Sie uns erkämpfen müssen! Lassen Sie uns an dieser Stelle bitte einige Anmerkungen zum Steinbockgehörn machen. Wie bei unseren heimischen Trophäenträgern (Rehbock oder Rothirsch) gibt es auch beim Steinbock die unterschiedlichsten Hornformen. Da gibt es Steinböcke, die enggestellte Hörner haben, andere sind weit ausgelegt. Andere haben ziemlich gerade Schläuche (ähnlich wie Alpensteinbock), wiederum andere weisen eine extreme Krümmung auf. Manche haben ausgeprägte Schmuckwülste, bei einigen sind sie nur angedeutet oder fehlen fast ganz. Von guten Trophäen spricht man bei Hornlängen von bis zu 115 cm, starke haben zwischen 115 cm und 125 cm und die ganz Kapitalen 125 cm und mehr. Landesrekord ist ein Steinbock, erlegt von einem spanischen Jäger, der unglaubliche 152 cm aufweist. Insbesondere bei den Gebirgsjagden auf Steinbock gilt die alte Regel: Je fitter der Gast, desto besser der Steinbock.





JAGDLAND MIT TRADITION

... IM TIAN SHAN

War es vor zwanzig Jahren noch ein kleines Abenteuer, als Jäger nach Innerasien zu reisen, ist das heute kein Problem mehr. Es gibt preiswerte Flüge bis in die kirgisische Hauptstadt Bishkek und ab da sind Sie ständig in Begleitung eines kundigen Dolmetschers. Insbesondere bei den Gebirgsjagden gilt die alte Regel: ... Je fitter der Jagdgast, desto stärker der Steinbock.

In Kirgisien zu jagen, ist auch heute noch eine jagdliche Herausforderung. Wer in Bishkek landet, findet sich in einer anderen Welt wieder. Asiatisch aussehende Menschen, fremdländisches Stimmengewirr und eine unglaubliche Hektik, so empfängt uns Kirgisien. Nach den unvermeidlichen Zoll- und Einreiseformalitäten, die aber in der Regel zügig und meist ohne Probleme vor sich gehen, kann es losgehen.

Man trinkt noch irgendwo einen Kaffee und setzt sich dann ins Auto. Je nach Lage des Jagdgebietes fährt man zwischen sechs und zehn Stunden durch dieses karge Land. Das ist schon einmal die erste Strapaze, aber wer starke Steinböcke schießen möchte, muss da durch. Zwischendurch immer mal wieder eine Pause, Fotos werden gemacht und endlich nähert man sich dem Ziel. Kirgisen sind sehr gastfreundliche Menschen und bald fühlt man sich nicht nur als zahlender Gast. Schon das Basiscamp liegt meist auf einer Höhe von 2.000 m und mehr. Und noch höher, direkt in der Felsregion wird dann ein Außencamp errichtet. Zwei Zelte für die Berufsjäger und den Gast, Pferde, Sattelzeug, Ausrüstung, Waffen und Munition, mehr braucht man für die kommenden Tage nicht. Hoch hinauf geht es und bis etwas über 3.000 m schaffen es auch die Pferde. Ab da wird zu Fuß gepirscht.

Ein Wort zu den Pferden: Selbst der ungeübte Reiter wird sich zurechtfinden. Die kirgisischen Arbeitspferde sind keinesfalls mit unseren heimischen Pferden zu vergleichen. Kleiner von der

Statur, genügsam, nervenstark und trittsicher. Es wird sowieso meist im Schritt geritten, es kann überhaupt nichts passieren. Erzählungen von abenteuerlichen Ritten mit schnaubenden Rossen an mehreren hundert Meter tiefen Abgründen gehören ins Reich der Fabel. Schon aus Sicherheitsgründen wird darauf geachtet, dass gefährliche Stellen umritten werden. Gesundheit geht vor, das wissen auch die Kirgisen.

In den vergangenen Jahren ist es bei den von uns durchgeführten Jagden nie zu Problemen größerer Art gekommen, all unsere Gäste sind wohlbehalten heimgekehrt. Gleichwohl, die Jagd im Gebirge ist hart und anstrengend. Mancher Fluch kommt über die Lippen, mancher Schweißtropfen wird verloren aber man hat ein erstrebenswertes Ziel vor sich: die Trophäe eines starken Steinbocks. Wir empfehlen zur Jagd die Monate Oktober und November. Wer auf Steinbock jagt, muss gut ausgerüstet sein. Fangen wir mit der Waffe an. Sie brauchen einen robusten Repetierer mit einem leistungsstarken Kaliber wie 6,5 x 68, 8 x 68 S oder Kaliber aus der .300-er Gruppe und ein stark vergrößerndes Zielfernrohr. Unsere in heimischen Revieren voll tauglichen Kaliber wie 7 x 64 oder .30-06 sind nur bedingt einsetzbar.

Normale Schussentfernungen liegen zwischen 200 m und 260 m, selten ist mal ein weiterer Schuss erforderlich. Da aber in der Regel aus einer Ruheposition geschossen wird, eine durchaus waidmännische Entfernung.







CAMP & VERPFLEGUNG

... IN FERNEN LANDEN

Während Ihres Aufenthaltes wohnen Sie in einfachen aber zweckmäßig ausgerüsteten Zeltcamps. Es wäre zu aufwendig und der Jagd nicht förderlich, jeden Tag zum Basiccamp zurückzureiten. Viel zu viel kostbare Zeit ginge verloren. Schon seit Jahren verfolgen wir dieses Konzept und das zu Recht. Der Erfolg bei einer Steinbockjagd rechtfertigt das Fehlen jeglichen Komforts. Zur Verpflegung: Es gibt Brot, Wurst, Käse, Zwiebeln, Konserven mit Rind- oder Schweinefleisch, Nudeln, Wasser und Tee. Für alles ist gesorgt. Haben Sie ihren Steinbock erlegt, schneidet man die besten Stücke heraus und macht ein köstliches Schaschlik. Sie werden begeistert sein.

Wir haben einige Reisen nach Kirgisien unternommen, viele Gäste und Gruppen zur Steinbockjagd begleitet und kennen die Verhältnisse vor Ort bestens. Nutzen Sie unseren Erfahrungsschatz, denn solche Reisen müssen akribisch vorbereitet werden. Steinbockjagden in Kirgisien werden nie 'von der Stange' verkauft, sondern auf Ihre speziellen jagdlichen Wünsche maßgeschneidert. Jagdliche Erfahrung lässt sich durch nichts ersetzen. Nutzen Sie unsere jagdliche Kompetenz und lassen Sie sich detailliert über alles Wissenswerte von unseren Spezialisten unterrichten.



DETAILS & KOSTEN



ANGEBOT • JAGD AUF SIBIRISCHEN STEINBOCK (15. AUGUST BIS 30. NOVEMBER)

- Circa 10 bis 11 Reisetage
- Circa 7 Jagdtage
- Empfang am Flughafen Bishkek
- Alle Transfers zum Jagdgebiet h/z
- Unterkunft und Verpflegung im Camp
- Jagdorganisation
- Dolmetscherdienste
- Vorpräparation der Trophäe
- Pirschführung
- Campausrüstung
- Inklusive Abschuss eines Sibirischen Steinbockes ohne Trophäenbegrenzung.

7.500.- €

WICHTIGE ANMERKUNG: Beachten Sie bitte bei der Waffeneinfuhr die aktuellen Bestimmungen der BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle).

ABSCHUSSGEBÜHREN & ZUSATZINFORMATIONEN

- Zweiter Steinbock 4.500.- €
- Rückerstattung Nichterlegung Steinbock 2.000.- €
- Angeschweißt gilt als erlegt!

Nebenkosten

- Flug bis Bishkek • Bearbeitungsspesen 250.- € • Waffeneinfuhr 150.- € • Formalitätenpaket (Einladungsbrief, staatliche Gebühren und Abgaben) 200.- € • Trinkgelder und persönliche Ausgaben • VIP-Betreuung bei An- und Abreise 300.- US\$ • Hotel vor und nach der Jagd

Es gelten die AGB der Firma K&K Premium Jagd GmbH. Preis- und Programmänderungen vorbehalten. Wir empfehlen den Abschluss einer Reiserücktrittskostenversicherung.



K&K PREMIUM JAGD

K&K Premium Jagd GmbH
Hohe Strasse 100
44139 Dortmund

Tel.: +49 (0) 231 390 84 500
Fax: +49 (0) 231 390 84 509

E-Mail: info@premiumjagd.de
Web: www.premium-jagdreisen.de